Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 43

Rubrik: Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)
Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 2485 05
Alt bewährte Ia Qualität Treibriemen mit Eichen-Grubengerbung
Telephon. Erste Referenzen. Telegramme: Gerberei Horgen.

Adiodon.

Kaltflüssiger, säure- und wetterbeständigster und nicht unangenehm riechender Anstrich.

(Eingesandt.)

Obwohl heutzutage das baugewerbetreibende Publikum geradezu mit Isolier- und Desinfektionsmitteln aller Art überschwemmt und dadurch die Wahl schwieriger wird, daraus das richtige zu finden, so erlaube mir doch, auf eines die Aufmerksamkeit aller Interessenten zu lenken, weil dieses, wohl wie kein zweites, völlige Sicherheit in der Isolierung bietet. Seine Vorzüge und Anwendungen sind die folgenden:

Das Adiodon ist fast unempfindlich gegen die Einwirkung von Säuren, Salzen 2c. und gegen die Einflüsse der Witterung, es isoliert die damit bestrichenen Gegenstände vollkommen und dauernd.

Das Adiodon leitet den elektrischen Strom nicht.

Das Adiodon läßt sich auf jedes Material: Holz, Eisen, Zink, Kupfer, Stein, Gips 2c. — gleichgültig, ob das Material trocken oder feucht ist — leicht aufstreichen, haftet in beiden Fällen absolut und blättert später auch nicht ab.

Das Adiodon kommt direkt in dem gelieferten Zustande zur Verwendung, bedarf also einer vorherigen Erwärmung nicht. Durch Zusatz von Terpentinöl kann dasselbe beliebig für den Gebrauch verdünnt werden.

Das Adiodon eignet sich ganz besonders: zum Schutz aller Arten von Anlagen unter der Erde und im Wasser, z. B. Kanälen, Rohrleitungen (die Röhren brauchen vor dem Anstrich nicht erwärmt zu werden, wodurch wesentlich an Zeit und Transportkosten gespart wird), Spundwänden, Bohlwerken, Schiffsrümpfen 2c.; zum Schutz von Eisen- und Holzkonstruktionen, Gruben- und Drahtseilbahnen, Dächern, Brücken, Bahnsteighallen (speziell gegen die Einwirkung der von den Lokomotiven herrührenden schwefligen Dämpfe) 2c., überhaupt allen den Witterungseinflüssen ausgesetzten Gegenständen; zur Isolierung von Fußböden, zum Trockenlegen von feuchten Wohnräumen, von durchnäßten Schornsteinen; zum Ueberzug von isolierten Dampfleitungen, zum Anstrich der Rauchkammern, der Schornsteine der Lokomotiven; zum Ueberzug von Telegraphen- und Telephondrähten und Kabeln, zum Schutz der Kupfer- und Messingteile in Akkumulatorenräumen gegen Zerstörung durch Schwefelsäure-Dämpfe; zur Imprägnierung von Leinen und Baumwollenstoffen, Segeln, Tauen, Pappen, Packpapier 2c. 2c. Infolge der neuesten bakteriologischen Untersuchungen des Staubes der Fußböden (laut Bericht von Kelsch in der Oktober-Sitzung der Académie de Médecine in Paris) ist ein Asphaltüberzug derselben, als den hygienischen Anforderungen entsprechend, empfohlen worden. Ganz besonders eignet sich für solche Ueberzüge das Adiodon.

Der Adiodon-Anstrich trocknet je nach Witterung in einigen Stunden; er bleibt bei großer Sommerhitze fest und haftet selbst an erhitzten Flächen, wie Rauchkammern und Schornsteinen von Lokomotiven, auch zeigt er bei großer Kälte keine Risse und bleibt gummiartig zähe.

Das Adiodon ist die sicherste Untergrundierung für alle dunkleren Oelfarben-Anstriche und bildet das vortrefflichste Ersatzmittel für Mennige und Verzinkung; auf demselben lassen sich Tapeten 2c. leicht aufkleben.

1 Kilogramm Adiodon genügt für 6—10 Quadratmeter einfachen Anstrichs, je nach Rauhigkeit der zu streichenden Fläche.

Einzige Bezugsquelle für die Schweiz bei H. Tröger in Thalwil.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Lieferung von 92 Masten für die Straßenbahn Zürich an die Firma Alfred Diener & Cie. in Zürich.

Der Bau der Dole für eine Quartierstraße zwischen der Ottiker- und Sonneggstraße Zürich an Bauunternehmer J. Burkhard in Zürich IV.

Die Arbeiten für den Ausbau der Malzstraße Zürich zwischen Manessestraße und Austraße um die Eingabesumme von Fr. 3260. 85 an Bauunternehmer L. Forini in Zürich III.

Granitlieferungen. Der Firma Hrch. Neugebauer, Clivio & Cie., Granitindustrie, Zürich-Wiedikon, wurden in den letzten Tagen folgende Granitarbeiten übertragen: 1. Für die Eisenwerke und Gießerei A. G. vormals Georg Fischer, in Schaffhausen, diverse Granitarbeiten nach Singen. 2. Zur Villa Prof. Dr. M. Cloetta in Zürich IV, Plattenstraße, diverse Granitarbeiten. 3. Treppen zum Rotkreuz in Neuhausen. 4. Balkonplatten, Konsolen 2c. zu den Neubauten an der Rütistraße in Zürich V. 5. Eine Treppe zum Neubau an der Bergstraße in Zürich V, sowie diverse kleinere Arbeiten.

Kirchenbau Schmerikon. Maurer- und Zimmerarbeiten an das Baugeschäft E. Strehler in Wald (Zürich); Stukkaturarbeiten an Seb. Roseano in St. Margrethen (St. Gallen); Glasmalerei an Wwe. Holenstein in Rorschach; Bestuhlung an Jak. Bamert und August Weber in Tuggen; Türen an Schreinermeister Weber in Schmerikon; Kästen an Schreinermeister Jud in Schmerikon; Kunstschlosserarbeiten (Stiegengeländer, Chorabschluß, Kreuze und Verzierungen auf dem Dachstuhl) an Schlossermeister Schneider in Jona.

Schulhausbau Merenschwand (Aargau). Schreinerarbeiten an J. Käppeli, Merenschwand; Malerarbeiten an Kaspar Meyer, Bünzen; Parquetarbeiten an Ciocarelli & Link, Baden. Bauleitung: Bureau für Schulhausbauentwürfe Aarau, A. Schenker, Architekt.

Bei der A. G. Schweizer. Granitwerke Bellinzona in den letzten Tagen eingegangene größere Bestellungen: 1. Neue Kaserne in Mailand, Sockel 2c. 2. Schweizer. Bundesbahnen, Straßen- und Fußweg-Unterführung in Zurzach. 3. Stickerei Feldmühle Rorschach, Deckplatten. 4. Nach Luzern Deckplatten. 5. Schulhausneubau Rüttenen, Treppen 2c. 6. Neubau Frau Brändli und Berter, Wald, Treppen und diverse Granitarbeiten. 7. Neubau Knabensekundarschulhaus Bern, Treppen. 8. Neubau Schmidt-Maier, Basel, Treppen. 9. Umbau Hotel St. Gotthard, Zürich, Treppen und diverse Granitarbeiten. 10. Neubau Villa Stoll, Schaffhausen, diverse Granitarbeiten. 11. Neubau Villa Direktor

Telegramm-Adresse: Armaturenfabrik

Telephon No. 214

Happ & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber
jeder Größe und für jeden Druck.

Pumpwerke
für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Hydranten
Straßenbrunnen
Anbohrschellen
Wassermesser
und
sämtliche Armaturen
für Wasser- und Gaswerke.

18c 06

Billige Preise.

Schindler, Schaffhausen, diverse Granitarbeiten. 12. Güterraum Elsaß-Lothringische Bahn, Basel, Platten und Schwellen. 13. Neubau Eser, Zürich, Sockel und Stufen. 14. Nach Winterthur Deckplatten. 15. Katholische Kirche Brugg, Treppen 2c. 16. Schweizer. Bundesbahnen, Randsteine. 17. Neubau F. Stockar, Zürich, Sockel. 18. Neubau an der Seestraße Zürich, Treppen, Sockel und Postamente. 19. Brauerei Falken, Schaffhausen, Treppen und diverse Granitarbeiten. 20. Villa Ch. Brown, zur Römerburg, Baden, Sockel und Abdeckplatten.

Lieferung von 24 vierplätzigen St. Galler Schulbänken und 10 neuen Fenstern zum Schulhaus Gommiswald an Joh. Wenk, mech. Schreinerei, Kaltbrunn.

Wasserversorgung Unter-Siggenthal. Quellfassungsarbeiten an J. Erne, Baumeister, Leibstadt. Bauleitung: J. Boßhard, Ingr., Thalwil.

Erstellung einer Wasserleitung mit Hydrantenanlage im Hinterdorf Duggingen (Berner Jura) an Otto Ruetsch, Wirt, Zementer, und Hofner, Negotiant, beide in Duggingen.

Die Société électrique des Blanches Fontaines in Tavannes verdoppelt ihre elektrische Kraftanlage und hat der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Zürich, die Lieferung eines 160pferdigen Sauggasmotors zur Erzeugung der elektrischen Kraft übertragen. Die Dynamo wird von der A.-G. Brown, Boveri & Cie. in Baden geliefert. Das Werk besitzt außerdem bereits eine 2 × 80-pferdige Sauggasmotoren-Anlage der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Holzlieferungen für J. Weber, Zimmermeister, Erlen (Thurg.) 41 m³ Konstruktionsholz an Meierhans und Brunschwiler, Bürglen; 800 m² Hobelbretter an Emil Heß & Cie. in Romanshorn.

Waldwegbaute Laufenburg. Sämtliche Arbeiten an Gebrüder Meier in Schwaderloch.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Da die Erstellung des Etzelwerkprojektes an den hohen Forderungen und Kosten überhaupt scheitern dürfte, so erlauben wir uns, auf ein viel einfacheres, billigeres und dem Zwecke ebenso entsprechendes Kraftwerk aufmerksam zu machen und zwar unter Benützung des ganzen Sihlwassers, ausgenommen des Bedarfes für das bereits erstellte Elektrizitätswerk an der Sihl. Der Vorschlag geht auf Erstellung eines Sammlers im Hinterberg-Schönenberg, was schon früher einmal projektiert war.

Die Weiterführung des Wassers ginge zum Weiher Klausen Horgen, welche Anlage mit 3 ‰ Gefälle leicht ausgeführt werden könnte. Das starke Gefälle auf Klausen wäre zu einer Kraftanlage wie geschaffen und würden sich die Kosten der ganzen Anlage bei allseitigem Entgegenkommen nicht übermäßig hoch bemessen. Der Vorschlag ist gewiß einer Prüfung wert, und nach unserm Ermessen ist die Ausführbarkeit durchaus nicht mit Schwierigkeiten verbunden. („Anz. v. Zürichsee".)

Am Samstag, 13. Jan., wurde das neue Elektrizitätswerk Burg unter Strom gesetzt. Die elektrischen Lampen leuchteten bis ins Hitzkirchertal hinauf.

Elektrizitätswerk für den Bezirk Imboden in Trins. Am 14. Januar fand unter dem Vorsitze des für diese Unternehmung überaus rührigen Hrn. C. Tscharner-Caprez wieder eine Versammlung des von den Gemeinden bestellten Aktionskomitees in Bonaduz statt. Die vorläufigen Erhebungen über Licht- und Kraftverbrauch in den einzelnen Ortschaften ergaben 471 abonnierte Haushaltungen mit rund 28,500 fest bestellten Jahreskerzen, außerdem eine Anzahl von Motoren mit einem Bedarf von zirka 36 Pferdekräften. Es darf nach den Berichten der Lokalkomitees jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß die Abonnements schon bei Beginn des Betriebes sich noch bedeutend vermehren werden. Bereits in den ersten Jahren kann auf 35—36,000 Kerzen gerechnet werden, sodaß die Rendite des Werkes nunmehr außer Zweifel steht. Wenn einzelne Gemeinden — verhältnismäßig am besten steht inbezug auf Beteiligung Felsberg da — aus ihrer jetzt noch geübten Zurückhaltung, waran wir nicht zweifeln, heraustreten, so wird das gemeinnützige Unternehmen zustande kommen und wahrscheinlich auf künftigen Winter in Betrieb gesetzt werden können.

Die im Val Turnigel bei Trinsermühle zur Verfügung stehende Quelle würde ohne jegliche Stauung oder Reservoir im Minimum 175 Pferdekräfte liefern, mit welcher Kraft, alle Verluste abgerechnet, ein Lichtbedarf von 37,500 Kerzen gedeckt werden kann. Beobachtungen der meteorologischen Stationen Ilanz, Flims und Reichenau, sowie des eidgen. hydrometrischen Bureaus haben mit Sicherheit ergeben, daß auf genannte Wasserkräfte selbst